

Wien, 3.11.2020

## **Wie kann ich mit Kindern über den unfassbaren Anschlag sprechen?**

Wie kann man mit Kindern über die aktuellen Vorfälle in Wien – in der Familie oder nach Bedarf auch im Kindergarten, wenn das Thema von den Kindern eingebracht wird – sprechen?

### **Welche Haltung ist wichtig für die Kinder:**

- Ich bin für dich da.
- Wir sind sicher.
- Wir können etwas tun, damit wir uns sicher fühlen.
- Gewohnte Abläufe geben uns Halt

### **Welche Fakten sollte das Kind kennen:**

Es ist wichtig, den Kindern die Wahrheit zu sagen. Damit sind keine grausamen Details gemeint, es geht vielmehr darum, Fakten zu schildern und in kindgemäßer Sprache zu formulieren:

- Was genau ist passiert? (z.B. „Im ersten Bezirk in Wien ist gestern etwas Schlimmes passiert. Ein Mann hat auf andere Menschen geschossen und mache verletzt. Einige sind sogar gestorben. Das nennt man einen Terroranschlag. Kinder waren nicht betroffen.“)
- Was wird dagegen getan? (z.B. „Die Polizei sucht die Menschen die geschossen haben, damit diese niemanden mehr verletzen können. Die Rettung hat die verletzten Menschen ins Krankenhaus gebracht. Dort werden sie behandelt.“)
- Sind wir in Gefahr? (z.B. „Nein, hier sind wir sicher. Die Polizei beschützt uns.“)

### **Wer soll mit den Kindern reden?**

Die Informationen sollten von Personen kommen, zu denen die Kinder eine Beziehung haben. So kann das Kind auf die besondere Situation vorbereitet werden und erfährt, dass es seinen Bezugspersonen vertrauen kann und von ihnen über wichtige Dinge informiert wird.

Im Gespräch ist es wichtig nicht zu übertreiben und gleichzeitig die Geschehnisse nicht herunter zu spielen. Es ist gut, das Gespräch dann zu suchen, wenn Zeit ist, auch Zeit für Fragen danach. Kinder brauchen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, die sie beschäftigen.

### **Ab welchem Alter mit den Kindern reden?**

Kinder unter drei Jahren sollen von den Nachrichten so gut als möglich ferngehalten werden. In diesem Alter bedarf es noch keiner derartigen Aufklärung.

Kinder sollten immer von Bezugspersonen informiert werden, welchen sie vertrauen.

### **Was sollte vermieden werden:**

- Achten Sie auf Ihre eigenen Gefühle. Eigene intensive Ängste oder Gefühle der Hilflosigkeit können sich auf die Kinder übertragen. Holen Sie sich bei Bedarf zuerst Unterstützung und suchen Sie erst dann das Gespräch mit dem Kind.

- PsychologInnen raten davon ab, dass Kinder unter 10 Jahren Nachrichten unbegleitet hören oder sehen. Vor allem Bilder können lange im Gedächtnis bleiben und belasten.

### **Was gibt Kindern Sicherheit:**

Alle Fragen des Kindes sollten ernst genommen und beantwortet werden. Das vermittelt dem Kind Sicherheit.

Die Kinder dürfen erfahren, dass Eltern auch nicht alles wissen, Geschehnisse vielleicht auch nicht gleich begreifen und kurzzeitig verunsichert sind.

Der normale gewohnte Tagesablauf oder Pläne zu machen gibt Sicherheit und Stabilität.

### **Wie reagieren Kinder auf außergewöhnliche Ereignisse:**

Kinder reagieren oft ungewöhnlich „gelassen“ auf schlimme Nachrichten. Die Bezugspersonen sollten nicht überrascht sein, wenn sie das Thema kurz aufnehmen und dann wieder spielen. Häufig kommen später noch einmal Fragen.

Manchmal interessieren sich die Kinder für Details, die Erwachsenen weniger relevant erscheinen (z.B. wie schauen die Polizisten aus?).

Psychische Reaktionen auf schlimme Ereignisse können auftreten und sind normal (z.B. Unruhe, Einschlafprobleme, Einnässen). Diese sollten nach wenigen Wochen wieder vergehen.

### **Was tun, wenn das Gespräch nicht reicht?**

Dann ist es wichtig, sich Hilfe von Beratungseinrichtungen zu holen.

### **Nummern, die dafür hilfreich sein könnten:**

- Psychiatrische Soforthilfe für Wien, 24-Stunden-Hotline: +43 1 31330
- Notfallpsychologischer Dienst Österreich, 24-Stunden-Hotline: +43 699 188 554 00
- Opfernotruf, 24-Stunden-Hotline: +43 800 112 112

Speziell für traumatisierte Folter- und Kriegsüberlebende:

- Hemayat: +43 1 216 43 06 oder <https://www.hemayat.org/>

Speziell für Kinder und Jugendliche:

- Die Boje: +43 1 4066602
- Rat auf Draht: 147 oder [147@rataufdraht.at](mailto:147@rataufdraht.at)
- Kinderschutz-Zentrum Wien: +43 1 5261820

### **Unterstützung durch die Fachkräfte unseres Mobilen Teams**

Ebenso sind die Mitarbeiterinnen des Mobilen Teams der St. Nikolausstiftung für Sie erreichbar. Die Kontaktdaten der für Ihren Kindergarten zuständigen Fachkräfte finden Sie auf den Aushängen in Ihrem Kindergarten oder können Sie unter [office@nikolausstiftung.at](mailto:office@nikolausstiftung.at) bzw. **01 51552 3838** erfragen.

Wir beraten Sie gerne zu den Themen kindliches Verhalten, Erziehung und Förderung sowie dem Umgang mit der aktuellen Situation!

Ihre

St. Nikolausstiftung